

## **Stolberg, Christian Graf zu: Auf! mit des Adlers Schwingen, fleuch (1784)**

- 1 Auf! mit des Adlers Schwingen, fleuch,
- 2 Hin zu ihm, mein Gesang, und mit dir
- 3 Mein frohlockender Morgengruß!
- 4 Hin zu ihm, der mir ist,
- 5 Was kein Sterblicher je Sterblichen war!
- 
- 6 Röthliche Schimmer erwachen schon;
- 7 Sie verkündigen den Tag,
- 8 Ach! den entzückenden,
- 9 Der dich, Lieber, ins Leben rief!
- 10 Seht, wie er prangt im herbstlichen Schmuck!
- 11 Feiernd naht er, und stolz, umtanzt
- 12 Von der Stunden Reigen, und begrüßt
- 13 Von der Sonne, dem Mond und dem weilenden Stern!
- 14 Eile, der du mir schwebst
- 15 Auf der lechzenden Lippe,
- 16 Bruderkuß!
- 17 Schnell gleit' auf dem ersten Strahl,
- 18 Feuervoll, und erquickend, wie er,
- 19 Hin zu ihm, der mir ist,
- 20 Was kein Sterblicher je Sterblichen war!
- 
- 21 Lagre behend auf seine Lippen dich,
- 22 Scheuche nicht den Morgentraum,
- 23 Der mit duftenden Kränzen,
- 24 Der mit windenden Epheuranken
- 25 Fesselt den Schlummernden!
- 26 Träufle deinen Honig, und laß das Bild,
- 27 Ach, mein Bild!
- 28 Vor seiner ahnenden
- 29 Seele schweben, und mit ihm
- 30 Schmachtende Sehnsucht, ach, nach mir!
- 31 Dann erweck' ihn ungestüm, mit dem Fittigschlag

32 Der Lieb', und ruf' es laut  
33 Mit Flammenwort ihm zu:  
34 Daß er mir sei,  
35 Was kein Sterblicher je Sterblichen war!

36 Mein Bruder! Siehe, wie sie bebt  
37 Der Freude Zähre,  
38 Daß Du's bist, und daß Du  
39 Mehr denn Bruder und Freund,  
40 Daß du bist  
41 Meines Herzens Vertrautester!  
42 Sage, sproßte dir je,  
43 Keimte mir je ein Gedank',  
44 Dessen Hülle nicht Du  
45 Hobest, nicht ich?

46 Wie, durch der heiligen Natur  
47 Tief verborgne Wunderkraft,  
48 Der unberührten Leyer Saite bebt,  
49 Wenn des Sängers Stimme den Ton  
50 Der Bebenden hallt;  
51 O! so stimmte Mutter Natur  
52 Unserer Zwillingsseelen  
53 Immer tönende Harmonie!  
54 Tönend, wenn das Feuerblut  
55 Lodert in der Jünglinge Brust,  
56 Tönend, wenn der Rührung Zähre sanft  
57 Ueber die blässere Wange rinnt.

58 Ach! Du, der du mir bist,  
59 Was kein Sterblicher je Sterblichen war!  
60 An der Begeistrung und der Muse Hand,  
61 Deiner Vertrauten, zu denen du sprichst:  
62 »du bist meine Schwester! und du  
63 Bist meine Braut!« –

64 Oft besucht ihr in stiller Nacht  
65 Du, den Bruder, und du,  
66 In der einsamen Halle,  
67 Deinen Wonneberauschten,  
68 Deinen Buhlen, o Göttliche! –

69 Ha! ich kenne sie auch!  
70 Schwester, und Braut!  
71 An ihrer Hand  
72 Schweb' ich zu dir,  
73 Ueber Länder und Meere, zu dir!  
74 Schütte dir aus  
75 Mein überströmendes Herz. –

76 Bruder! uns ist gefallen das Loos  
77 Lieblich, unser Erb' ist schön!

78 Ach! aber warum träuft  
79 In des Jubels Becher die Thräne?  
80 Ach! warum sind wir getrennt?  
81 Heute getrennt?

82 Wie nach dem Thau das Sommergefil'd,  
83 Wie die Sonne lechzet nach des Meeres Schoos,  
84 Wie der Weinstock nach der beschattenden  
85 Ulme strebet;  
86 O! so streb' ich, so lechz' ich nach dir,  
87 Der du mir bist,  
88 Was kein Sterblicher je Sterblichen war!

89 Kehre wieder, du der Freude Tag,  
90 Segenschwanger, und triefend  
91 Deine Tritte von Milch,  
92 Von Honig,  
93 Und von der Rebe Blut!

94 Immer komm', die Schläfe bekränzt  
95 Mit herbstlichem Schmuck!  
96 Ach, bald nahet auch uns  
97 Unser Herbst!

98 Auch er komme, die Schläfe bekränzt  
99 Mit herbstlichem Schmuck!  
100 Und mit Früchten, o! mit Früchten,  
101 Mit unvergänglichen  
102 Reich beschwert!  
103 Nimmer find' uns dann, schöner Tag,  
104 Wie heute getrennt!

105 O! Erfüllung, Erfüllung!  
106 Des sehnlichsten Wunsches Erfüllung!  
107 Hell blickt mein Aug'  
108 In der Zukunft Fern', es späht  
109 Goldne Tag' am Ende der Bahn!

110 Endlich kommt der Winter einher,  
111 Ein sanfter freundlicher Greis,  
112 Beut uns beiden die Hand, und führt,  
113 O der Wonn'! uns ungetrennt  
114 Dorthin, wo, unter Lebensbäumen,  
115 Wo, in Lauben der Himmlischen,  
116 Ach! unter eurem fruchtbelasteten,  
117 Ruhe gewährenden  
118 Feigenbaume,  
119 Dorthin, ach! wo, unter eurem  
120 Freud' und Schatten  
121 Bietenden Weinstock,  
122 Bester Vater! und du,  
123 Die mich gebär, die mich säugte,  
124 Beste Mutter!

125 Wechselloos blühet

126 Ewiger Lenz.

(Textopus: Auf! mit des Adlers Schwingen, fleuch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6723>)